"Die deutsche Schrift" - Rezension von Harald Süß zum Wortschatzbuch

15.06.2015 14:03 von Online-Redaktion (Kommentare: 0)

Rezension von Harald Süß zum Download

Die-Deutsche-Schrift_Rezenzion-von-Harald-Suess.pdf (254,4 KiB)

Die deutsche Schrift - Rezension

(...) Unter Sprachinsel versteht man eine geschlossene Sprach- und Siedlungsgemeinschaft in einem größeren anderssprachigen Gebiet, die als Sprachminderheit von ihrem Hauptgebiet getrennt besteht. Im Staatsgebiet des heutigen Italien haben sich — meist durch ihre abgelegene Lage — einige solcher deutscher Sprachinseln gehalten, die aber auch im Vergleich mit ihrem Herkunftsland viele sprachliche Entwicklungen nicht mitgemacht haben. Sie haben oft ältere Lautungen, Wörter und grammatikalische Formen bewahrt und bieten so einen Einblick in frühere Sprachzustände.

Weil jede der historischen deutschen Sprachinseln in Italien ihre eigene Mundart hat, haben es sich die Verfasser zur Aufgabe gemacht, erstmals einen übersichtlichen, nach Themen geordneten Wortschatzvergleich zwischen den einzelnen Gemeinschaften zu erarbeiten.

In der Einleitung werden die einzelnen Sprachinseln und ihre Geschichte kurz vorgestellt. Das eigentliche Verzeichnis (Seiten 30–189) von Wörtern und Beispielsätzen, die in den Sprachgemeinschaften heute noch in Verwendung sind, ist in 20 Themenbereiche gegliedert: Familie, zu Hause, im Dorf, Schule/rund ums Schreiben, Berufe, unterwegs, Bauernwelt, Zeit, Wetter, Religion und Festtage, Gefühle, Gesundheit und Körper, Bekleidung, Essen und Trinken, Natur und Tiere, Materialien, Farben, nützliche Hinweise, Zahlen und schließlich Redewendungen.

Hier ein paar Beispiele: Wer sich ein Frühstück bestellt, bekommt bei den Fersentalern *schelver,* bei den Walsern in Issime *z'vörmis* und bei den Zimbern von Lusern *kolatziú*. Will man ein Taschentuch kaufen, verlangt man bei den Walsern in Greffoney *mòtschòr*, in Plodn *hontich* und in Tischlbong *piatschali*. Ein Hügel wiederum heißt im Fersental *eckl*, bei den Walsern in Rimella *hubal* und Tischlbong *pichl*.

Wer sich mit vergleichender Sprachwissenschaft befaßt, wird sich an der reichen Fundgrube dieser Sammlung erfreuen, aber auch als sprachbegeisterter Laie findet man manch Wissenswertes. Besucht man etwa im Urlaub einzelne Sprachinseln, kann man anhand dieses Werkes Vergleiche für Begriffe aus dem Alltagsleben anstellen. Der günstige Preis ist ein weiterer Anreiz, sich das Buch zuzulegen.(...)

Harald Süß

Das Wortschatzbuch und weitere Buchbesprechungen finden Sie im Bereich » Publikationen